



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nun halten Sie es wieder in Ihren Händen, unser beliebtes Journal! Einiges hat sich verändert seit der letzten Ausgabe: Neben an erstrahlt die Jugendherberge in neuem Glanz, und hundert Meter weiter liegt der Neubau von Radio Bremen. Die Straße ist neu gepflastert worden, so dass nun auch vor unserem Haus ein Boulevard zum Bummeln einlädt.

Auch innerhalb unserer Firma hat sich einiges verändert: Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Elke Schmidt-Hohmann, ist letztes Jahr in ihren wohl verdienten Ruhestand gegangen, was wir sehr bedauern. Wir gönnen ihr natürlich von ganzem Herzen und wünschen ihr auf diesem Wege noch einmal alles Gute!

Wir haben allerdings auch zwei Mitarbeiterinnen eingestellt: Frau Barbara Tempus, die überwiegend für die Anlageberatung zuständig ist, und Frau Natascha Thaher als Auszubildende.

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten, was wir Spannendes für Sie zusammengestellt haben.

Ihr
versicherungs- und finanzkontor

Vorsorgeoptimierung

Bis vor ein paar Jahren war es einfach, wenn man für das Alter vorsorgen wollte. Man entschied sich für eine Lebensversicherung oder für einen Investmentfonds; ganz Vorsichtige wählten den Bundesschatzbrief. Heute blickt niemand mehr durch: Riester-Rente, Rürup-Rente, private Rentenversicherung, betriebliche Altersvorsorge, Fondspolice, Investmentfonds. Und nun



kommt auch noch ab dem 1.1.2009 die Abgeltungssteuer (s.u.)!

Selbst SteuerberaterInnen haben manchmal Schwierigkeiten mit den verschiedenen Anlagemöglichkeiten. Zu der allgemeinen Verunsicherung kommen noch die

Turbulenzen an den Börsen hinzu, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA. Als Laie ist man mit all den Infor-

mationen und Neuerungen überfordert. Und damit nicht genug: Auch im Gesundheitssektor tut sich so einiges, die Einschränkungen und Zuzahlungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen werden immer größer. Dennoch die bange Frage, insbesondere für ältere Menschen:

Was wird, wenn ich zum Pflegefall werde? (siehe auch S. 3)

Besprechen Sie all diese Fragen mit uns. Wir zeigen Ihnen in gewohnt zuverlässiger Weise, wie Sie Ihre Vorsorge optimieren können!

Die Abgeltungssteuer

Ab dem 1.1.2009 werden alle privaten Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie z.B. Zinserträge, Dividenden, Kursgewinne aus Aktien oder Investmentfonds) mit einer Abgeltungssteuer von 25 % belegt, hinzu kommen noch Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Steuerfrei bleiben der jährliche Sparerpauschbetrag von 801 € für Alleinstehende und 1.602 € für Verheiratete.

Besonders nachteilig wirkt sich diese neue Regelung für **Aktien und Investmentfonds** aus, da sie doch ihre Wert-

steigerung durch Kursgewinne erzielen, und die waren bislang steuerfrei!

Da **alle Anlagen, die vor dem 01.01.2009 getätigt wurden**, auch **weiterhin nach dem alten Steuerrecht besteuert** werden, ist es für Sie wichtig, Geldanlagen **noch in diesem Jahr abzuwickeln**. Außerdem sollten Sie **Ihre bestehenden Anlagen überprüfen lassen**, um eventuell einige Positionen umzuschichten, damit sie möglichst ab 2009 nicht mehr verändert werden müssen.

www.versicherungskontor.net

Kennen Sie unsere Webseite?

Dort gibt es Informationen,
Formulare für Schadenmeldungen
und vieles mehr!

55 plus

Sie gehören auch schon zu dieser Altersgruppe? 55 plus klingt jedenfalls besser als „Senioren“ oder „Seniorinnen“. Man kommt sich nicht ganz so alt vor! Klingt eher nach Ü 55 Party!

Unsere Anschreibaktion unter dem Motto „Hurra, endlich 60“ war gut gemeint, kam aber nicht so gut an. Sie war für einige trotz der interessanten Angebote etwas befremdlich.

Die Versicherungswirtschaft umwirbt dieses Alterssegment mit speziellen Tarifen, den Senioren- oder 55-Plus-Tarifen, den 60-plus-Konzepten oder wie auch immer die Produkte genannt werden.

*Nein, gemeint sind damit nicht unbedingt die Pflegeversicherung, die ist schon für Jüngere interessant, oder Zahn-Zusatzversicherungen, sondern gemeint sind **Hausrat-, Haftpflicht- oder Unfallversicherungen**.*

Scheinbar verursacht die Gruppe 55 plus weniger Haftpflichtfälle und kommt so in den Genuss günstigerer Prämien. In der Hausrat- und der Unfallversicherung werden zum Beispiel zusätzliche Leistungen angeboten, wie etwa eine Haushaltshilfe und vieles mehr.

*Wer fühlt sich mit 55 Jahren auch schon als „SeniorIn“. 55 plus hört sich einfach besser an, und für diese Menschen **haben wir selbstverständlich gute Angebote**.*

Krankenzusatzversicherungen

Mit dem Abbau der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung steigt die Nachfrage nach privaten Zusatzversicherungen:

Zahnersatz

Die Zahnzusatzversicherung leistet bei Zahnersatz. Sie sollte keine summen- oder zahlenmäßigen Begrenzungen der Leistungen enthalten!



Zahnzusatzversicherung

85 % vom Rechnungsbetrag,
auch für höherwertige Leistungen!
Mann, 45 Jahre, 19,59 € / Monat
Frau, 45 Jahre, 24,49 € / Monat

Heilpraktikerleistungen

Neben der Erstattung des Höchstbetrages der Heilpraktikergebührenordnung (GebüH) sollten in jedem Fall auch die Leistungen des Hufeland-Verzeichnisses enthalten sein sowie des Naturheilmediziners. Sonst zahlen Sie trotzdem zu!



Ambulante Zusatzversicherung

80 % Erstattung für Leistungen von HeilpraktikerInnen und ÄrztInnen für Naturheilmedizin, max. 1.000 € im Jahr, 300 € für Brille/Kontaktlinsen alle 2 Jahre, Auslandsreisekrankenversicherung

Mann, 45 Jahre 11,74 € / Monat
Frau, 45 Jahre, 17,89 € / Monat

Stationäre Leistungen

Auch das Einbettzimmer und die Behandlung durch ChefärztInnen werden für viele zunehmend wichtiger, insbesondere bei schweren Erkrankungen.



Stationäre Zusatzversicherung

Ein- oder Zweibettzimmer, ChefärztInnenbehandlung, freie Krankenhauswahl

Mann, 45 Jahre, 46,21 € / Monat
Frau, 45 Jahre, 41,54 € / Monat

Pflegezusatzversicherung

Das Pflegefallrisiko steigt, weil wir älter werden und die Medizin uns länger am Leben erhält. Wer in seiner Familie oder dem Bekanntenkreis schon einen Pflegefall erlebt hat, weiß, was auf die betroffene Familie zukommt.

Kinder haften für Ihre Eltern, titelte bereits in der Vergangenheit die Zeitschrift Finanztest, denn oft reichen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sowie die Rente zusammen nicht aus, um eine angemessene Versorgung zu gewährleisten.

Bei einer stationären Pflege liegen die Kosten schnell bei 3.500 oder 4.000 € im Monat, ohne ein Taschengeld für persönliche Dinge oder eine Begleitung für das Schieben des Rollstuhls.

Welche Pflegezusatzversicherung für Ihre Bedürfnisse und Ihre persönliche Situation am sinnvollsten ist, besprechen wir gerne mit Ihnen.



Pflegekostenversicherung

Bei diesem Produkt versichern Sie den gleichen Betrag, der von der Pflegeversicherung geleistet wird, max. 200 %. Eine Beitragsanpassung während der Laufzeit ist möglich, bei Kündigung entfällt der Versicherungsschutz.



Pflegetagegeldversicherung

Hier wird ein fester Tagessatz versichert, der sich an der Pflegestufe orientiert. Eine Beitragsanpassung während der Laufzeit ist möglich, bei Kündigung entfällt der Versicherungsschutz.



Pflegerentenversicherung

Im Pflegefall wird eine lebenslange Rente einschl. der Überschussanteile geleistet. Eine Beitragsanpassung ist ausgeschlossen, im Fall der Kündigung bleibt **entweder** das **bisher angesparte Kapital erhalten** oder es wird ein **Rückkaufswert ausgezahlt**.

Im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes wurde 2005 die Basis-Rente (Rürup-Rente) eingeführt. Sie ist vergleichbar mit der gesetzlichen Rente. Das bedeutet, sie ist weder übertragbar, beleihbar, veräußerbar (kündbar) noch kapitalisierbar und nur bedingt vererbbar. Mit dem Beginn des

Die Basis-Rente



gesetzlichen Rentenalters zahlt sie eine lebenslange Rente aus. Besonders interessant ist sie für Selbstständige, FreiberuflerInnen, GeschäftsführerInnen und gut verdienende Angestellte, denn ihre Beiträge können steuerlich geltend gemacht werden. Im

Jahre 2008 können 64% der Beiträge abgesetzt werden, maximal 13.200 € für Alleinstehende und 26.400 € für Verheiratete. Jahr für Jahr steigen diese Beträge. (2025 werden dann 100% der Beiträge steuerfrei sein, bis zu 20.000 € für Alleinstehende und 40.000 € für Verheiratete.)

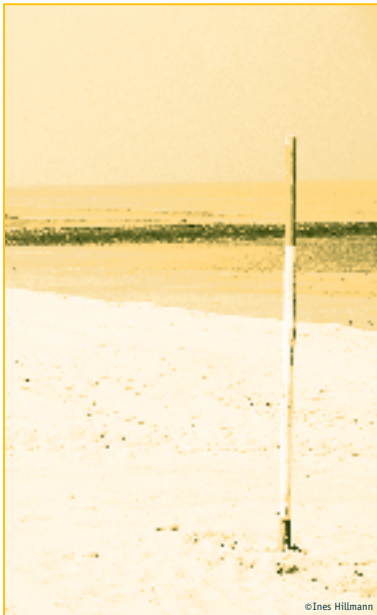
Die Basis-Rente ist **insolvenzgeschützt** und **Hartz-IV-sicher**.

Ein Rechenbeispiel

Einzahlung 2008: 8.000 €,
steuerlich absetzbar: 66% = 5.280 €
Steuerersparnis bei einem Steuersatz von 35% = 1.848 €

Wer über Möglichkeiten der Altersvorsorge nachdenkt, sollte auf jeden Fall die Riester-Rente einbeziehen. Lange wurde sie verschmäht, doch nun endlich erhält sie die ihr zustehende positive Aufmerksamkeit.

Die Riester-Rente



Die Riester-Rente wird durch eine zweistufige Förderung – Zulagen und Steuerersparnis – vom Staat begünstigt. Förderungsfähig sind

benslange Rente gezahlt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, bei Rentenbeginn eine einmalige Auszahlung in Höhe von 30 Prozent des gesamten Kapitals zu entnehmen. **Wichtig: Die Riester-Rente ist Hartz-IV-sicher!**

Lassen Sie sich von der populistischen Medienkampagne der letzten Wochen, die Riester-Rente lohne sich für viele nicht, da sie bei Rentenbeginn

Personen, die in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind, Leistungen von der Arbeitsagentur beziehen oder sich in der Kindererziehungszeit befinden. Zusätzlich können auch Beamte von der Förderung profitieren. Förderungsfähig sind Bank- und Fondssparpläne sowie spezielle Rentenversicherungen.

auf die Grundsicherung angerechnet werden, nicht beeinflussen. Arno Gottschalk von der Verbraucherzentrale Bremen schreibt dazu: „Kein Nachteil. Wenn jemand später wenige Jahre vor der eigenen Rente feststellt, dass die Zusatzrente nichts bringen wird, kann er den Vertrag immer noch aufkündigen und sich mit dem Geld etwas Gutes tun.“ (Weser Kurier, 17.1.2008)

Daran gedacht?

Für ArbeitnehmerInnen bleibt die **betriebliche Altersversorgung** interessant. Auch zukünftig gilt: Beiträge z.B. zur Direktversicherung senken das zu versteuernde Einkommen und bleiben **weiterhin sozialabgabenfrei!**

Bereits **ab dem 16. Lebensjahr besteht Anspruch auf eine Bauparprämie**. Nutzen Sie diese Möglichkeit, damit Ihren Kindern nach der Ausbildung ein kleines Startkapital zur Verfügung steht!

Lassen Sie regelmäßig Ihre **Fonds überprüfen**; auch in Lebens-, Renten-, Riester- und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Wenn Ihre Finanzierung in den nächsten Jahren ausläuft, dann sollten Sie ein **Forward-Darlehen für die Anschlussfinanzierung** ins Auge fassen. Rufen Sie uns an und sichern Sie sich die **zurzeit günstigen Zinssätze!**

Umgezogen? Bitte denken Sie daran, uns Ihre **neue Anschrift mitzuteilen**. Wir kümmern uns um die Anpassung bestehender Verträge.



Tagesmütter und -väter sowie Pflegeeltern

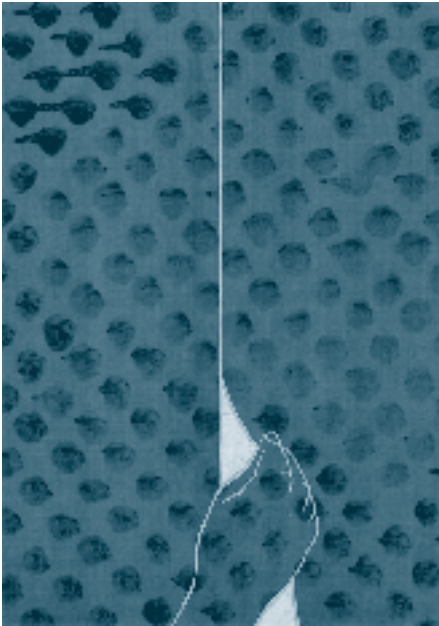
haben Anspruch auf staatliche Förderung ihrer Altersvorsorge!

Gruppenverträge für Heilberufe (Riester-Rente, Basis-Rente, klassische Rentenversicherung, Berufsunfähigkeits-



versicherung) bedeuten günstigere Beiträge!

Informationen erhalten Sie bei uns!



ohne Titel, Mischtechnik auf Karton auf Holz; Holzschnitt

Neue Ausstellung

Seit Mitte März gibt es eine neue Ausstellung in unseren Räumen. Wir konnten die **Malerin und Künstlerin Theresia Jansen aus Bremen** gewinnen, ihre interessanten und z.T. sehr farbenfrohen Bildobjekte bei uns auszustellen.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, sich diese Bilder anzusehen. Es lohnt sich! Bitte sprechen Sie einen Termin mit uns ab! Oder nutzen Sie beides gleichzeitig: z.B. Besprechung Ihrer Unterlagen oder eines Themas mit uns und Ansehen der Bilder, also, das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden!

Impressum

HerausgeberInnen und V.i.S.d.P.:
Karla Friedrichs, Harald Deering
(versicherungs- und finanzkontor friedrichs gmbh)
Gestaltung: axent, Ines Hillmann, Bremen
Druck: Perspektiven Offsetdruck GmbH, Bremen
Auflage: 7.500

versicherungs- und finanzkontor friedrichs gmbh

KONTORHAUS **SCHLACHTE**
Schlachte 45 – 28195 Bremen
service@versicherungskontor.net
versicherungen
Tel. 0421 – 3027 27 – Fax 18091
finanzierungen und Geldanlagen
Tel. 0421 – 3027 11 – Fax 18091

Neue Regeln für die Versicherungsvermittlung

Seit Mai 2007 gelten in unserer Branche neue Regeln. So wird nun zwischen „gebundenen Vermittlern“, die ein oder mehrere Versicherungsunternehmen vertreten, und „ungebundenen Vermittlern“, die **Ihre Interessen** vertreten – wie wir –, unterschieden. Alle sind verpflichtet, Ihnen vor der Beratung darüber Auskunft zu erteilen.

Außerdem ist immer ein **Maklervertrag** abzuschließen und ein Beratungsprotokoll anzufertigen. Der Maklerauftrag legitimiert uns gegenüber den Gesellschaften, das **Beratungsprotokoll** dokumentiert die Gesprächsinhalte.

Seit dem 1.1.2008 kommt das neue Versicherungsvertragsgesetz hinzu. Es enthält viele, für VerbraucherInnen positive Neuerungen sowie neue Regeln bei Vertragsabschluss, u.a. bezüglich der Aushandigung von Versicherungsbedingungen. Wir sehen diese Neuerungen überwiegend positiv, auch wenn sie für alle Beteiligten mehr Arbeit bedeuten, denn sie sorgen für mehr Transparenz und Verbraucherschutz.



Unsere neue
Mitarbeiterin
Barbara Tempus
zuständig für Anlage-
beratung

Informationsveranstaltungen bei Ihnen vor Ort?

Gerne!

In den letzten zwei Jahren haben wir mit großem Erfolg etwas Neues ausprobiert: **Informationsveranstaltungen vor Ort**; d.h. wir sind zu einem bestimmten Thema eingeladen worden, z.B. von einem Nachbarschaftstreff, einem Vorstand eines Interessenverbandes, einem Gruppentreff von Tages-, Pflegemüttern und -vätern, einer Bürogemeinschaft oder den Angestellten einer Firma. Diese **Informationsveranstaltungen** waren **sehr lebendig** und für alle Beteiligten **informativ und anregend**.

Möchten auch Sie, dass wir zu Ihnen kommen und Sie über ein Thema informieren, dass Ihnen schon lange am Herzen liegt? Dann rufen Sie uns einfach an unter 0421 – 30 27 27!

Beratungsnetzwerk Bremen

Im vergangenen Jahr gründeten langjährig tätige und spezialisierte DienstleisterInnen das Beratungsnetzwerk Bremen, zu dem auch unsere Geschäftsführerin **Karla Friedrichs** gehört. Weitere Mitglieder sind die Rentenberaterin Sybille Freimuth, die Bestatterin Cordula Caspary, die Rechtsanwältin Kathrin Köster und Udo Siemer, die Steuerberaterin Margrit Ahmling und die Ärztinnen Dr. med. Christine Wichmann (Internistin) und Dr. med. Christiane König (Frauenärztin).

Das Ziel aller Beteiligten ist, Hilfe- und Ratsuchenden professionelle Hilfe anzubieten. Gibt es sachfremde oder übergreifende Probleme, kann an ein Netzwerkmitglied verwiesen werden. Die betroffene Person ist dankbar, dass sie selbst nicht suchen muss. Außerdem bietet das Netzwerk in regelmäßigen Abständen Vorträge an. Die Eröffnungsveranstaltung bestritten Margrit Ahmling, Sybille Freimuth und Karla Friedrichs mit dem Thema „Altersarmut – nein danke!“. Es folgte der Vortrag von Cordula Caspary mit dem Titel „Butterkuchen, Luftballons und Rosenwasser. Alte und neue, vertraute und fremde Bestattungsrituale.“ Im Juni folgt der nächste Vortrag.

Schauen Sie doch einfach mal auf die Internetseite www.beratungsnetzwerk.info. Dort finden Sie viele weitere interessante Informationen. Oder sprechen Sie uns einfach an!